

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 51-52

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heil davongekommen

Der Bundesrat beschloss am 11. Dezember Sonderzulagen für Bundesbeamte in den Agglomerationen Bern, Winterthur und Basel. Für das *Thuner Tagblatt* war dies Anlass, beruhigt festzustellen, dass «Thuner nicht betroffen» seien. Zum Glück: Was hätten auch Thuner Beamte mit dem Sonderzuschlag noch kaufen wollen!

Karteileiche Hansjürg Weder

Der baselstädtische LdU-Nationalrat Hansjürg Weder staunte nicht schlecht, als er in der Bundesanwaltschaft Einblick in seine Karteikarte nehmen durfte. Alles war verzeichnet: von einer Anti-Vietnam-Demonstration bis zur Busse für Weders Mittäterschaft bei der Landbesetzung Kaiser-augst. Doch die Bundespolizei hat trotz aller Spitzelei weder bemerkt, wie Weder Grossrat wurde, noch dass er bereits seit 22 Jahren einen andern Beruf ausübt. In der Bundeskartei gilt Weder noch immer als



«Prokurist der Sanitär Küng AG». Ob ihn diese Unterlassung mehr ärgerte als ein Titel in der *Basler Zeitung*, ist allerdings offen. Die hatte Hansjürg Weder schlicht als «Karteileiche im Justizbunker» bezeichnet.

Fehlschuss von Aliesch

Der Bündner FDP-Nationalrat Peter Aliesch hat im Bundesparlament das Ziel verfehlt. In der Fragestunde wollte Aliesch von Bundesrat Adolf Ogi wissen, weshalb Journalisten das 100-Franken-Abonne-

ment der SBB bereits zum Preis von 25 erhalten. Aliesch, der hiermit eine «Vorzugsbehandlung einer Berufsgruppe» rügen wollte, vergass allerdings darauf hinzuweisen, dass die «Berufsgruppe Parlamentarier» sogar das Erstklass-Generalabonnement völlig kostenlos erhält.

Die DDR und Monika Stocker

Einigen Parlamentariern stiess sauer auf, dass Monika Stocker von den Zürcher Grünen die Ereignisse in der Bundespolizei mit den Strukturen der DDR verglich. Sie sagen, da bestehe doch gar kein Zusammenhang. Dem widersprach aber ziemlich heftig der Sekretär einer im Bundeshaus vertretenen Partei. Es gebe da sehr wohl eine Übereinstimmung: «Die Frau Stocker versteht von beidem nichts.» Dagegen allerdings wehren sich Leute, die den Vater von Monika Stocker kennen: Fritz Stocker war Kriпочef im Kanton Aargau.

Ergänzter Monolog

Politiker
(auf der gestrichelten Linie bitte den gewünschten Namen einsetzen):
«Die Menschheit will betrogen sein!
Der Mensch will Brot und süssen Wein.
Der Mensch will Spiele, Religion.»
Bürger:
«Doch will er auch: den wahren Ton!» *wr*

Das jährliche Ritual

Quizfrage: Was ist das, wenn die Bauernvertreter Simeon Bühler (SVP/GR), Theodor Schnider (CVP/LU), Fritz Hari (SVP/BE), der St. Galler Josef Kühne und der Solothurner Bauernsekretär Urs Nussbaumer (beide CVP) hintereinander zum Rednerpult schreiten? Richtig: Dann ist Budgetdebatte in der Dezembersession, und es geht um die Erhöhung der Bundes-subventionen an die Landwirtschaft.

Bundesrat auf Tauchstation

Innenminister Flavio Cotti liess sich in einem Unterseeboot auf 288 Meter Tiefe in den Luganersee versenken. Was er dort unten wollte, blieb selbst seinen engsten Mitarbeitern schleierhaft. Einige unkten, Cotti habe dort vergeblich den Wal des neuen Bundesamtes für Feld, Wald und Wiese (BUWAL) zu orten versucht. Das stimmt nicht. Cotti sucht einen abhörsicheren Ersatz für den Konferenzraum im Von Wattenwyl-Haus, um abhörsicherer Klausursitzungen in seinem Präsidialjahr 1991 abzuhalten. *Lisette Chlämmerli*



Preis für «effizienten» Hans Uhlmann

Im Nebi-Wettbewerb in Nummer 39 dieses Jahres, in dem es um Vorschläge von National- und Ständerät(inn)en zur Effizienzsteigerung im Parlament ging, kam der Thurgauer Ständerat und SVP-Präsident Hans Uhlmann mit seiner Lösung («Jeder Redner muss ein paar Schlucke Most ab Presse trinken, bevor er ans Mikrofon tritt») auf die meisten Leserstimmen. Bei einem Mittagessen in Bern konnte die Redaktion dem «effizienten» Ständerat den Siegerpreis überreichen: eine Karikatur der eigenen Person, gezeichnet von Orlando Eisenmann. Das Bild wird vermutlich in der «Thurgauer Saftstube» hängen, die Hans Uhlmann im Bundeshaus bald eröffnen will. Zurzeit wird noch abgeklärt, ob dafür der Erwerb des Wirtepatents unbedingt nötig ist. (Foto: Werner Meier)